



Sehr geehrte Frau Präsidentin,
Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,
Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnet,
Sehr geehrter Herr Innenminister,

Lieber Kamerad Koch als Landesbranddirektor,
Lieber Heinz Rudolph als dessen Vorgänger und
Leiter der LSTE,

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

angesichts der vereinbarten kurzen Redezeit
– man mag mir verzeihen, wenn ich diese nicht ganz einhalte –
einige wenige Anmerkungen...

Bei Feuerwehren kosten

- Fahrzeuge,
- Ausrüstung und
- Gerätehäuser

viel Geld und
die Preise dafür steigen auch in Zukunft weiter!

Diese Dinge

- im ausreichenden Maß und
- der erforderlichen Qualität

vorzuhalten, ist aber für

- die Träger,
- die Landkreise und
- das Land

ohne Alternative.

Ohne Alternative ist aber auch,
- bei einem System von ca. 95% Ehrenamtlichkeit im Bereich des Brand- und
Katastrophenschutzes - die Würdigung der Menschen, die sich hier engagieren.

In beiden Bereichen ist Brandenburg im Bundesweiten Vergleich nicht schlecht bzw. an
wichtigen Stellen führend.

Denken Sie z.B. an

- das Waldbrandwarnsystem oder
- an das Prämien- und Ehrenzeichengesetz und
- an die Hinterbliebenenregelung.

Aber!

Nie wird es einen Moment des Stillstands oder
des Ausruhens auf Erreichtes geben können (dürfen).



Wer hat vor Jahren an solche Probleme wie

- Photovoltaik auf den Dächern,
- Batteriebränden und
- Ähnlichem gedacht?

Wer hat wirklich die Auswirkungen und Gefahren des Klimawandels so ernst genommen,

- wie nach der Trockenheit in den vergangenen Jahren bzw.
- ganz aktuell dem Geschehen in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen.

Meine Damen und Herren, mit dieser Schnelligkeit

- des technischen Fortschrittes und
- der klimatischen Veränderungen

muss auch der Gesetzgeber Schritt halten.

Deshalb ist es notwendig

- die Absicherung der Tageseinsatzbereitschaft,
- die Zusammenlegung von Feuerwehren unter Beibehaltung einer örtlichen Präsenz,
- die Nachwuchsgewinnung bereits an Schulen und anderes mehr

auf eine neue gesetzliche Grundlage zu stellen.

Gemeinsam mit dem Innenministerium haben alle Blaulichtverbände über Jahre
– zuletzt 2017/18 –

eine Konzeption für einen „Zukunftssicheren Brand- und Katastrophenschutz in Brandenburg“ erarbeitet. Bei der anstehenden Novellierung des Brand- und Katastrophenschutzgesetzes sollte dies als Grundlage dienen.

Dies ist eine Bitte bzw. ist eine Forderung unserer Kameradinnen und Kameraden
- und auch ganz persönlich von mir - bevor wieder

- neue Prüfaufträge,
- neue Arbeitsgruppen
- etc. etc. etc.

eine Novellierung auf die lange Bank schieben.

Meine Damen und Herren,

gehen Sie davon aus, dass die Kameradinnen und Kameraden Verständnis dafür haben, dass die Folgen von Corona auch mit dem Verlust von kommunalen und Landesfinanzen verbunden sein können.

Umso wichtiger ist es, dass die Feuerwehren an anderer Stelle auch auf Ihr Verständnis vertrauen können.



Sehr geehrter Herr Innenminister,
sehr geehrter Herr Staatssekretär,

die Mehrheit meiner Kameradinnen und Kameraden würden nicht verstehen, wenn ich folgende zwei Punkte nicht ansprechen würde.

Nach nunmehr fast drei Jahren haben wir uns auf den Inhalt einer ohnehin notwendigen Überarbeitung der Verwaltungsvorschrift „Dienstbekleidung Brandschutz in Brandenburg“ verständigt.

Wir wollen diese in Summe nicht in Frage stellen.

Wir wollen aber verstehen, weshalb trotz der Ablehnung durch alle Ebenen der Feuerwehren – Brandenburg - als einziges Bundesland - eine Unterscheidung zwischen Beamten und Angestellten innerhalb der großen Familie der Feuerwehren durchsetzen will.

Wir wollen verstehen, weshalb man in Brandenburg nicht dem bundesweiten Trend folgt und die Funktion des jeweiligen Kameraden/der Kameradin über Schulterstücke erkennbar macht statt mit zusätzlichen Schildern an der Dienstbekleidung bzw. Uniform.

Und ein letzter Satz zu diesem Thema:
Setzen Sie bitte diese Verwaltungsvorschrift nicht in absehbarer Zeit sondern umgehend in Kraft! Die Kameraden, die Träger und selbst das ZDPol. als zukünftiger Partner warten auf eine schnelle Entscheidung für die Beschaffung.

Nun mein abschließender Satz insgesamt
Meine Damen und Herren Abgeordnete,
Mitglieder der Landesregierung und
Mitarbeiter in den Ministerien,

Bleiben Sie den Feuerwehren als größte – Katastrophenschutzorganisation in Deutschland gewogen!

Eine Krisen- und Katastrophenbewältigung ohne die Feuerwehren ist undenkbar.
Eine gut gemeisterte oder abgewendete Katastrophe ist sozusagen wie eine Teil-Berufs-Versicherung für Politiker.

In diesem Sinne Danke,
Ihnen alles Gute...
UND
Allzeit „Gut Wehr!“

(Es gilt das gesprochene Wort)